

LESESPURGESCHICHTE MITTELALTER - BURGFESE

HINWEISE

Heinrich möchte auf diesem Burgfest den Burgherrn um die Hand seiner Tochter Sieglinde bitten. Diese hat ihm auch schon versichert, ihn heiraten zu wollen und er weiß, dass der Burgherr ihn mag. Dabei hat er die Rechnung aber ohne die anderen Teilnehmer des Festes gemacht - von denen haben nämlich alle etwas gegen die Heirat. Als Heinrich den Mut fasst, stellt er fest, dass sein Verlobungsring verschwunden ist. Jemand hat ihn geklaut - doch wer? Die SuS begeben sich gemeinsam mit dem jungen Adeligen auf die Suche nach dem Ring. Dabei wiederholen sie viele mittelalterliche Begriffe wie Hofnarr, Minnelied, Laute usw. und tauchen in die Welt des Mittelalters ein.

INHALT:

- Lesespurkarte (Burgsaal-Bild)
- zweifach differenzierte Lesetexte
- Lösungswort und Lösungsbild für die Selbstkontrolle.

Die Lesespurkarte kann mit dem Smartboard angezeigt, oder auf eine Folie (Overheadprojektor) gedruckt werden. Alternativ können die SuS die Karte auch auf Tablets aufrufen. Die Texte werden für jedes Kind ausgedruckt.

Für die Klassen 3-4.

VORSCHAU



1-7-3-6-13-18-2-9-8-5-21-14-4-16
= RITTERTURNIERE

1-7-3-6-13-18-2-9-8-5-21-14-4-16
= RITTERTURNIERE

VORSCHAU

19

13



LESESPURGESCHICHTE

MITTELALTER - BURGFEST



Heinrich ist ein junger Adelsmann. Er und das junge, hübsche Burgfräulein Sieglinde haben sich ineinander verliebt und sie möchten heiraten. An diesem Abend findet ein Burgfest statt und er möchte den Burgherren um die Hand seiner Tochter bitten. Mit Sieglinde hat er bereits heimlich gesprochen: Sie will ihn heiraten. Und er weiß, dass der Burgherr ihn mag. Die beiden haben nur ein Problem: In der Burg gibt es einige, die die Heirat verhindern möchten. Als Heinrich den großen Schritt wagen will, stellt er fest: Der Ring zur Verlobung ist verschwunden! Er ist ein Erbstück seiner Großmutter. Hat ihn etwa jemand geklaut, um die Verlobung zu verhindern?

Starte bei Heinrich (Nummer 1) und hilf ihm, seinen Ring wiederzufinden. Achte auf den Lösungsbuchstaben, der am Ende der einzelnen Nummern steht, z. B.: (K). Trage ihn beim Lösungswort ein.

- VORSCHAU**
- ① „Das kann ja wohl nicht wahr sein!“, murmelt der nervöse Heinrich vor sich hin. Zuletzt hatte er den Ring gehabt, als er ihn Sieglinde gezeigt hat. Ob sie ihn noch trägt? Sieglinde steht hinter ihm und schaut ihn verliebt an. (R)
 - ② „Gott sei Dank haben Sie meinen Ring, Bischof! Geben Sie ihn mir bitte wieder“, sagt Heinrich. Doch der Bischof sagt: „Sieglinde ist ein frommes Mädchen. Sie sollte als Nonne ins Kloster gehen, statt zu heiraten. Der Ring wurde mir zudem eben vom Hofnarren geklaut. Ein ganz toller Streich!“, sagt er und verdreht die Augen. (T)
 - ③ Heinrich schaut in seinem Geldbeutel nach, doch außer ein paar Münzen findet er dort nichts. Bevor er die Menschen in der Burg beschuldigt, den Ring gestohlen zu haben, möchte er lieber nachsehen, ob er ihn verloren hat. Als er in der Burg eingetroffen ist, hat er ein Minnelied für Sieglinde gesungen. Dabei hat er sich mit seinem Instrument, der Laute, begleitet. Vielleicht hat er den Ring dort verloren? (T)
 - ④ „Ja, ich habe den Ring gefunden und mir schon gedacht, dass es deiner ist. Aber ich liebe Sieglinde und ich möchte sie eines Tages bitten, meine Frau zu werden“, sagt der Ritter. „Aber Sieglinde liebt dich nicht, sie liebt mich! Sie hat meinen Antrag angenommen. Sie wird dich nicht heiraten!“, entgegnet Heinrich ärgerlich. Der Ritter fragt ihn schockiert: „Sie hat deinen Antrag schon angenommen? Dann habe ich wohl keine Chance mehr. Ich habe den Ring in den kleinen Tonkrug geschmissen. Ich dachte, da wird ihn niemals jemand finden ...“ (R)
 - ⑤ Bereits auf den ersten Blick sieht Heinrich, dass jemand schon etwas von der Pastete gegessen hat. Ob der Ring versehentlich verschluckt wurde? Plötzlich sieht er einige Tropfen der Pastete auf dem Tisch. Die Person hat gekleckert! Sie führen in einer Spur bis zu dem Spiel auf dem Tisch. Ob der Ring aus dem Essen auf das Kartenspiel gefallen ist und die Person hat es nicht bemerkt? (N)